

Inhaltsübersicht

1. Einleitung	1
1.1. Situierung der Untersuchung im völkerrechtlichen Diskurs	1
1.2. Aktuelle Relevanz der Thematik	6
1.3. Ziele der Untersuchung	8
1.4. Rahmen und Grenzen der Untersuchung	9
1.5. Zur Methode der Untersuchung	12
1.6. Plan der Untersuchung nach Abschnitten	13
2. Vertragstreue und nachträgliche Umstandsänderung	17
2.1. Einleitung	17
2.2. Zentrale Bedeutung der Vertragstreue im Völkerrecht	18
2.2.1. Vertragstreue als statisches Prinzip	19
2.2.2. Begründung und völkerrechtliche Verankerung der Vertragstreue	21
2.2.3. Theoretisch-abstrakte Bedeutung der Vertragstreue	27
2.2.4. Praktische Bedeutung der Vertragstreue im aktuellen Völkerrecht	33
2.2.5. Elemente der Vertragstreue gemäß Artikel 26 WVK	40
2.2.6. Vertragstreue und konkreter Vertrag	55
2.2.7. Resümee	62
2.3. Nachträgliche Umstandsänderungen im Spannungsfeld zur Vertragstreue	63
2.3.1. Einleitung	63
2.3.2. Formen möglicher Umstandsänderungen	64
2.3.3. Gründe für die Berücksichtigung nachträglicher Umstandsänderungen	68
2.3.4. Überleitung	74
2.4. Einbeziehung nachträglicher Umstandsänderungen im Rahmen des Vertrags	75
2.4.1. Einleitung	75
2.4.2. Evolutive Vertragsinterpretation	76
2.4.3. Restriktive Vertragsinterpretation und staatlicher Ermessensspielraum bei der Umsetzung	90
2.4.4. Prinzip des guten Glaubens	98

2.4.5. Die Doktrin der annähernden Vertragsanwendung: Keine anerkannte Möglichkeit einer Berücksichtigung nachträglicher Umstandsänderungen	104
2.5. Ergebnisse	110
3. Abrücken von Vertragspflichten auf Basis des Völkervertragsrechts	113
3.1. Einleitung	113
3.2. Grundlegende Umstandsänderung (Artikel 62 WVK)	114
3.2.1. Überblick	114
3.2.2. Geschichtliche Entwicklung der <i>rebus sic stantibus</i> Doktrin	115
3.2.3. Artikel 62 WVK: Entstehungsgeschichte und völkerrechtliche Verankerung	124
3.2.4. Anwendungsvoraussetzungen der grundlegenden Umstandsänderung gemäß Artikel 62 WVK	132
3.2.5. Anwendungsvoraussetzungen der grundlegenden Umstandsänderung in Rechtsprechung und Staatenpraxis	154
3.2.6. Resümee	180
3.3. Nachträgliche Unmöglichkeit der Erfüllung (Artikel 61 WVK)	182
3.3.1. Einleitung	182
3.3.2. Geschichte der nachträglichen Unmöglichkeit der Erfüllung und völkerrechtliche Verankerung des Artikels 61 WVK	183
3.3.3. Anwendungsvoraussetzungen der nachträglichen Unmöglichkeit der Erfüllung gemäß Artikel 61 WVK	190
3.3.4. Die nachträgliche Unmöglichkeit der Erfüllung in Rechtsprechung und Staatenpraxis	201
3.3.5. Resümee	212
3.4. Verfahrenserfordernisse des Völkervertragsrechts	214
3.4.1. Einleitung	214
3.4.2. Entstehungsgeschichte der Artikel 65ff WVK	215
3.4.3. Völkergewohnheitsrechtlicher Status der Verfahrensbestimmungen der WVK?	217
3.4.4. Verfahrensbestimmungen der WVK im Dienst der Vertragsstabilität	223
3.4.5. Problematik der Verfahrensbestimmungen der WVK	229
3.4.6. Resümee	236
3.5. Rechtsfolgenregime der WVK	237

3.5.1. Einleitung.....	237
3.5.2. Vertragsbeendigung (Artikel 70 WVK)	239
3.5.3. Vertragssuspendierung (Artikel 72 WVK)	248
3.5.4. Fehlende Konkretisierung der Artikel 70 und 72 WVK in Judikatur und Staatenpraxis	254
3.5.5. Gesamtbewertung des völkervertragsrechtlichen Rechtsfolgenregimes	257
3.6. Obsoleszenz	267
3.6.1. Generelles.....	267
3.6.2. Existenz der Obsoleszenz als eigenständiges Rechtsinstitut?	268
3.6.3. Strukturmerkmale anhand der Obsoleterklärung von Bestimmungen des österreichischen Staatsvertrags	274
3.6.4. Sonstige Fälle der Obsoleszenz.....	290
3.6.5. Erweiterung der Möglichkeiten eines Abrückens von Vertragspflichten durch die Obsoleszenz?	311
3.7. Ergebnisse.....	313
4. Abrücken von Vertragspflichten auf Basis des Rechts der Staatenverantwortlichkeit	317
4.1. Einleitung.....	317
4.1.1. Nutzbarmachung des Rechts der Staatenverantwortlichkeit zum Abrücken von Vertragspflichten und Verhältnis zum Völkervertragsrecht.....	318
4.1.2. Mögliche Rechtswidrigkeitsausschlussgründe zur Lösung der Spannung zwischen Vertragstreue und Umstandsänderung	322
4.2. Notstand (Artikel 25 der ILC-Artikel).....	325
4.2.1. Einleitung.....	325
4.2.2. Geschichte, völker gewohnheitsrechtliche Verankerung und konzeptuelle Einordnung des Notstands	325
4.2.3. Anwendungsvoraussetzungen des Notstands gemäß Artikel 25 der ILC-Artikel.....	345
4.2.4. Anwendungsvoraussetzungen des Notstands in Staatenpraxis und Judikatur	365
4.2.5. Resümee	383
4.3. Höhere Gewalt (Artikel 23 der ILC-Artikel).....	385
4.3.1. Einleitung.....	385
4.3.2. Geschichte und völkerrechtliche Verankerung der höheren Gewalt.....	386

4.3.3. Anwendungsvoraussetzungen der höheren Gewalt gemäß Artikel 23 der ILC-Artikel	391
4.3.4. Die höhere Gewalt in Staatenpraxis und Judikatur	399
4.3.5. Resümee	415
4.4. „Verfahren“ bei einer Berufung auf Notstand und höhere Gewalt	415
4.4.1. Rechtslage gemäß Artikel 27 der ILC-Artikel	416
4.4.2. Verfahrensrechtliche Mindestpflichten als Ausfluss des völkerrechtlichen Vertrauensschutzes?	419
4.4.3. Resümee	421
4.5. Rechtsfolgen einer Berufung auf Notstand und höhere Gewalt	421
4.5.1. Auswirkungen auf Vertragsband und Dauer der Situation	422
4.5.2. Zur Entschädigungspflicht	430
4.5.3. Resümee	452
4.6. Ergebnisse	453
5. Gegenüberstellung der Rechtsinstitute des Völkervertragsrechts und des Rechts der Staatenverantwortlichkeit im Hinblick auf ein Abrücken von Vertragspflichten	457
5.1. Einleitung	457
5.2. Ähnlichkeiten der Rechtsinstitute	458
5.2.1. Geschichtliche Überschneidungen	458
5.2.2. Ähnlichkeiten der Rechtsinstitute am Beispiel von Anwendungsfällen	461
5.2.3. Gemeinsamkeiten der Rechtsinstitute im Hinblick auf Tatbestandsvoraussetzungen	465
5.2.4. Ansätze eines beweglichen Systems bei allen Rechtsinstituten	476
5.2.5. Komplementärfunktion der Rechtsinstitute im Hinblick auf Anwendungsvoraussetzungen	483
5.3. Strukturunterschiede zwischen Völkervertragsrecht und Recht der Staatenverantwortlichkeit	485
5.3.1. Strukturunterschiede zwischen Primär- und Sekundärnormen	486
5.3.2. Möglichkeiten des Ineinandergreifens von Völkervertragsrecht und Recht der Staatenverantwortlichkeit	489

5.4. Unterschiedliches Funktionieren der Rechtsinstitute im Hinblick auf Anwendungsmodalitäten, Verfahren und Rechtsfolgen	494
5.4.1. Unterschiede in Anwendungsmodalitäten	494
5.4.2. Unterschiedliche Lösung des Verhältnisses der Rechtsinstitute des allgemeinen Völkerrechts zu Vertragsbestimmungen	496
5.4.3. Unterschiede im Verfahren	501
5.4.4. Unterschiedliche Rechtsfolgen nach erfolgreicher Geltendmachung der Rechtsinstitute	504
5.4.5. Horizontale Konzeption der WVK und Schwierigkeit einer Geltendmachung von Staatengemeinschaftsinteressen	509
5.5. Erweiterung der Reaktionsmöglichkeiten auf Umstandsänderungen durch die Herausbildung der Rechtsinstitute des Rechts der Staatenverantwortlichkeit	512
5.5.1. Verhältnis von Nichterfüllung und Verpflichtung	512
5.5.2. Natur/Art der Änderung	516
5.5.3. Beziehung zwischen Vertrag und Änderung	518
5.5.4. Die Perspektive des innerstaatlichen Rechts	519
5.5.5. Flexibleres System durch allfällige Entschädigungsleistungen?	521
5.5.6. <i>Trade offs</i> der Rechtsinstitute des Rechts der Staatenverantwortlichkeit	522
5.5.7. Resümee	525
5.6. Ungenügen der Rechtsinstitute des allgemeinen Völkerrechts im Hinblick auf spezielle Vertragsregime	526
5.6.1. Einleitung	526
5.6.2. Generelle Problematik der Rechtsinstitute des allgemeinen Völkerrechts	527
5.6.3. Ungenügen der Rechtsinstitute des allgemeinen Völkerrechts bei speziellen Vertragsregimen	529
5.7. Ergebnisse	532
6. Vertragliche Nichterfüllungsgründe in ausgewählten Vertragsregimen	535
6.1. Überblick	535
Exkurs: Vertragliche Mechanismen zur Anpassung eines Vertrags an geänderte Umstände	535
6.2. Vertragliche Kündigungsbestimmungen	539

6.2.1. Verfahrensrechtliche Kündigungsbestimmungen in ausgewählten Vertragsregimen.....	540
6.2.2. Abrüstungsverträge und Rüstungskontrollabkommen als Verträge mit materiellen Rückzugsvoraussetzungen.....	562
6.2.3. Resümee	568
6.3. Vertragliche Notstandsklauseln	570
6.3.1. Vertragliche Notstandsklauseln in ausgewählten Vertragsregimen.....	571
6.3.2. Resümee	595
6.4. Verhältnis der vertraglichen Nichterfüllungsgründe zu den Rechtsinstituten des allgemeinen Völkerrechts	596
6.4.1. Nichtexistenz völlig geschlossener Subsysteme (<i>self-contained regimes</i>)	596
6.4.2. Das <i>lex specialis</i> Prinzip zur Lösung des Verhältnisses der vertraglichen Kündigungsbestimmungen zu den Rechtsinstituten des allgemeinen Völkervertragsrechts	604
6.4.3. Trennungsmethode zur Lösung des Verhältnisses der vertraglichen Notstandsklauseln zur völkergewohnheitsrechtlichen Notstandseinrede	614
6.4.4. Resümee	627
6.5. Problematik des Verhältnisses bei inkonsistenter Judikatur: Die Argentinienfälle vor Investitionsschutztribunalen	628
6.5.1. Einleitung.....	628
6.5.2. Verhältnis zwischen den verschiedenen „ <i>laws of necessity</i> “ am Beispiel der Argentinienfälle	629
6.5.3. Widersprüchliche Judikatur der Investitionsschutztribunale zum materiellen Notstandsstandard	646
6.5.4. Resümee	651
6.6. Ergebnisse	653
7. Endergebnisse	657
Summary - The Limits of <i>Pacta Sunt Servanda</i> in International Law	671
Literaturverzeichnis	687

Judikaturverzeichnis	733
Ständiger Internationaler Gerichtshof.....	733
Internationaler Gerichtshof.....	733
Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte.....	736
Europäische Menschenrechtskommission	737
Interamerikanischer Menschenrechtsgerichtshof.....	737
VN-Menschenrechtsausschuss.....	738
Europäischer Gerichtshof	738
ICSID-Tribunale.....	738
Sonstige Internationale Schiedsgerichte	740
WTO Dispute Settlement Body	741
Internationaler Seegerichtshof	742
Iran-US Claims Tribunal	742
Vorfälle aus der internationalen Praxis.....	744
Innerstaatliche Gerichte	745
 Sachregister	747
 Fallregister	763